

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 63.

Dienstag, den 2. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 2. December.

Se. M. der König hat genehmigt, daß der Kammerherr G. v. Gersdorff, ingleichen der Kammerherr v. Zehmen, Ersterer das von Sr. K. H. dem Großherzog von Oldenburg ihm verliehene Ehren-Comthurkreuz des Großh. Oldenb. Haus- und Verdienstordens, Letzterer das Comthurkreuz des Herz. Sachs.-Ernest. Hausordens, welches von Sr. H. dem Herzog von Altenburg ihm verliehen worden, annehme und trage.

— Se. M. der König hat dem sächs. Gesandten in Wien, Wirkl. Geh. Rathe und Kammerherrn R. v. Köneritz gestattet, den demselben von dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Orden der Eisernen Krone 1. Cl. anzunehmen und zu tragen. Gleiche Erlaubniß hat Se. K. M. dem bei der K. S. Gesandtschaft zu Wien angestellten Legationssecretair Alex. v. Willers hinsichtlich des demselben verliehenen Ritterkreuzes des K. K. Leopold-Ordens ertheilt.

— Se. M. der König hat dem Polizeidirector zu Dresden, Ferd. v. Pflugk, das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— I. M. die Königin hat denjenigen 15 Schülerinnen der Rathstöchterschule, welche im Namen der letztern K. K. K. H. der Frau Erzherzogin Margaretha und der Frau Erbgräfin Anna vor deren Vermählung Beglückwünschungs- und Abschiedsgedichte zu überreichen die Ehre hatten, durch Herrn Schuldirektor Richter sehr werthvolle Andenken (jeder eine kostbare Broche) zu stellen lassen.

— Bei dem am vergangenen Sonnabende von dem Staatsminister des Innern und der ausw. Angelegenh., Freih. v. Beust, veranstalteten glänzenden Ballfeste waren außer den von uns bereits erwähnten hohen Persönlichkeiten noch gegenwärtig: Staatsminister a. D. v. Zeschau, der Erbprinz Reuß Heinrich XIV., die Generalität, die hohen Staatsbeamten und Stabsoffiziere ic. Nach 8 Uhr eröffnete Se. M. der König an der Hand der hohen Neuvermählten den Ball mit einer Polonaise. Im Ganzen waren weit über 500 Personen anwesend.

— Sonntag Mittag hatte eine Deputation des Stadt-

raths und der Stadtverordneten die Ehre, K. K. H. dem Erbgräfin und der Erbgräfin von Toscana die Glückwünsche der hiesigen Stadtgemeinde darzubringen und Hochdenselben in einer Enveloppe von grünem Sammet mit silbernen Verzierungen die Zeichnungen des Geschenkes zu überreichen, welches von der Bürgerschaft der Residenz der aus unserm Vaterlande scheidenden Königstochter als Andenken an unsere Stadt gewidmet werden soll. Die hohen Neuvermählten geruheten die Deputation sehr huldvoll aufzunehmen. Das bereits beschriebene Andenken, welches binnen Kurzem dem erbgräfinlichen Paare nachgesandt werden soll, wird in der K. Porzellanmanufaktur zu Meissen angefertigt; die Ansichten auf den Vasen werden Dresden, Pillnitz und Weesenstein darstellen. Obwohl die Bestellung des Geschenkes sofort nach dem Bekanntwerden der Verlobung K. K. H. gemacht worden ist, war es doch, nachdem die Vermählung früher, als ursprünglich verlautet hatte, erfolgt ist, eine Unmöglichkeit, die kunstvolle Arbeit bis zur Vermählung selbst zu vollenden.

— Gestern schied unsere erlauchte Königstochter in Begleitung ihres hohen Gemahls und seines erlauchten Vaters, des Erbgräfin und des Großherzogs von Toscana, K. K. H., aus unserer Residenz. K. K. K. H. trafen mit K. M. dem König und der Königin und K. K. H. dem Kronprinzen, dem Prinzen Georg und den Prinzessinnen Sidonie und Sophie Mittags nach halb 1 Uhr auf dem festlich geschmückten Leipziger Bahnhofe ein. Außerdem waren daselbst anwesend: die Herren Staatsminister, der Minister des K. Hauses, der K. K. Oesterr. Gesandte, die Generalität und eine Anzahl hoher Staatsbeamten, so wie eine Deputation des Stadtraths und der Stadtverordneten. Im Bahnhofe war eine Fahnencompagnie mit der Brigademusik aufgestellt und das sehr zahlreich versammelte Publikum begrüßte die allerhöchsten und höchsten Herrschaften bei ihrer Artunst mit wiederholten Lebehochs. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften geruheten mit den Anwesenden noch eine kurze Zeit sich huldreichst zu unterhalten und bestiegen sodann

den für diesen Separatzug zur Verfügung gestellten K. Salonwagen. Wie in der Altstadt die Häuser an der Elbe, so waren in der Neustadt das Rathhaus, das Hotel zum Kronprinzen, das Haus des Hrn. Seifensiedermeisters Gabler, welcher ein auf grünem Grunde weiß heraustrittendes F und A sehr sinnig daselbst angebracht hatte, Stadt Leipzig, das Haus der H. H. Jordan u. Timäus, sowie die sämtlichen Häuser der Heinrichstraße und am Palaisplaz reich mit Flaggen, Teppichen und Blumenfränzen geschmückt. Ebenso waren am Ausgange des Palaisplatzes zwei mit Guirlanden gezierte Flaggenbäume errichtet, welche große Fahnen in den sächs. und tosc. Farben trugen und dem Plaz in Verbindung mit den Decorationen der Häuser der Heinrichstraße ic. ein festliches Aussehen gaben. I. M. die Königin und I. K. H. die Prinzessinnen Sidonie und Sophie gaben den hohen Scheidenden das Geleite bis Riesa, Se. M. der König bis Hof, dem Reiseziel des gestrigen Tages. Von Hof begeben die tosc. Herrschaften sich nach München und von dort nach einem mehrtägigen Aufenthalte über Innsbruck nach Florenz.

— Wie dem „Dr. J.“ mitgeteilt wird, hat der Großh. Tosc. außerordentl. Gesandte Fürst Corsini, aus Anlaß des von ihm in den Sälen der Harmoniegesellschaft gegebenen Ballfestes, dem Ordner dieses Festes, Herrn Dremel (Victoria-Hotel) als Zeichen seiner Anerkennung eine kostbare, in Brillanten gefaßte Busennadel zum Geschenk gemacht.

— Wir machen auf ein kleines Schriftchen aufmerksam, das der Anstalts-Director des K. Landes-Waisenhauses zu Großenhennersdorf, Hr. E. H. Nikolai, herausgegeben hat: „Des Königs Geburtstag.“ Ein einfacher liturgischer Schul- und Hausgottesdienst, wie solchen jeder Lehrer und Hausvater am Schul- und Hausaltar erbaulich halten kann. Zur Feier des Geburtstags unsers hochverehrten Landesvaters, Sr. M. des Königs Johann von Sachsen, geb. am 12. Dec. 1801. Löbau, Druck u. Verlag der Central-Schulbuchhandlung (J. A. Duroltd). Kein Büchlein dürfte sich zur würdigen Feier des bevorstehenden allerhöchsten Geburtsfestes mehr eignen, als das hiermit allen guten Sachsen warm empfohlene.

— Am K. Gouvernementsgebäude (Neustadt an der Brücke) und am Adresscomptoir sind wieder die Büchsen für die Armen (die sog. Holzbüchsen) aufgestellt.

— Den 8. Dec. d. J. Vorm. 11 Uhr sollen auf dem Rittergute Choren zwischen Döbeln und Rössen 12 Stück Ochsen, 44 Stück Schafe und 2 Stück starke Schweine verauctionirt werden.

— Der Verein für's Leben hält heute Abend 8 Uhr im Saale der zwei schwarzen Adler Hauptversammlung.

— Die gestern bekannt gemachte Gewicht- u. Preisbestimmung für Semmel- und Weißbrod giebt folgende Gewichtssätze: eine Zwölfpennig-Semmel 1 Loth 2 Qu., eine Sechspennig-Semmel 9 Lth. 3 Qu., ein Herrendreispennigbrod von Semmelteig in langer Form 9 Lth. 3 Qu., ein Herrendreispennigbrod von Semmelteig in langer Form 4 Lth. 3 Qu., ein weißes Sechspennigbrod in runder Form 14 Lth., ein weißes Dreispennigbrod in runder Form 7 Lth.

— Die „Allgem. Brandversicherungs-Gesellschaft sächs. Lehrer“, deren Vorstand sich in Leipzig befindet, zählt jetzt 1076 Mitglieder und zwar 802 Mitglieder mit 605080 Thlr. unter harter Dachung und 274 Mitglieder mit 213850 Thlr. unter weicher Dachung, so daß die Versicherungssumme 818930 Thlr. beträgt. Die Gesell-

schaft hat in diesem Jahre an 13 Mitglieder bereits die Summe von 3143 Thlr. 24 Ngr. 9 Pf. ausgezahlt.

— Nach dem neuesten Betriebsausweis der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hat die Einnahme dieser Bahn im Monat October 184,616 Thlr. betragen. Die Gesamteinnahme des laufenden Jahres betrug mit Schluß Octobers 1,329,377 Thlr., was im Vergleich zu den ersten 10 Monaten des J. 1855 ein Mehr von 229,233 Thlrn. ergibt.

— Die Allg. Deutsche Creditanstalt zu Leipzig hat unterm 30. Oct. ihren zweiten Geschäftsausweis aufgestellt. Die Activen der Anstalt betragen an gedachtem Tage 4,678,676 Thlr., die Passiven 4,496,224 Thlr.

— Gestern fand bei unserm Bezirksgericht die erste geheime Sitzung statt. Sie betraf den Fabrikarbeiter Leberecht F., Hausbesitzer in Naundorf bei Dippoldiswalde, der — obwohl verheirathet und Vater von 4 Kindern — doch einer mit einem Mädchen unter 12 Jahren verübten Unzüchtigkeit angeklagt war. Die Staatsanwaltschaft war durch Staatsanwalt Mehler, die Vertheidigung durch Adv. Wegel vertreten. Das in öffentlicher Sitzung bekannt gemachte Erkenntniß nahm einen vollendeten Versuch an und verurtheilte den Angeklagten zu 4 Monaten Arbeitshaus.

— Wie die Pr. Gerichtszeitung schreibt, sind soeben durch den offenbar betrügerischen Bankrott eines hiesigen Kaufmanns mehrere Berliner Fabrikanten sehr erheblich benachtheiligt worden. Derselbe hatte es vor einiger Zeit so einzurichten gewußt, daß ein Berliner Fabrikant, der sich zu ihm begeben hatte, um über seine Lage Erkundigungen einzuziehen, sich mit ihm zu einigen vermochte, war dann nach Berlin gekommen und hatte auf Grund dieser Einigung nicht nur bei seinem alten Gläubiger neuen Credit erhalten, sondern auch bei anderen Personen sich Gelder zu machen gewußt, angeblich um in Hamburg Einkäufe zu machen. Schließlich hatte er seine Berliner Geschäftsfreunde an seinem Geburtstage dort zu sich eingeladen und mit ihnen diesen Tag recht vergnügt gefeiert. Statt aber am andern Tage, wie er gesagt, nach Hamburg zu fahren, begab sich der Kaufmann mit 3000 Thlr. in baarem Gelde und 5000 Thlr. in Wechseln nach Dresden und ließ von hier aus durch einen Rechtsanwalt sein Fallissement erklären, nachdem er selbst verschwunden war. Die Anerbietungen, welche der zeitige Privatcurator der Masse macht, sind so geringfügig, daß der Schaden für die Betrogenen nicht unerheblich sein wird. Trotz aller telegraphischen Anfragen nach Hamburg und Bremen, und obwohl die dortige Hafenpolizei auf den Entflohenen fahndet, ist man doch bis jetzt seiner nicht habhaft geworden.

Tagesgeschichte.

Der Bischof von Leitmeritz erläßt in Folge mehrfacher bei Lehrern vorgekommener sittlicher Vergehungen einen Erlass, laut dem Lehrer, wenn sie in solchen Fällen um Heirathsbewilligung einkommen, sofort abzuweisen und des Dienstes zu entlassen sind. Der fragliche Artikel schließt mit den Worten: „Da grobe sittliche Vergehen gewöhnlich Folge einer längeren, wenn auch Anfangs unschuldig scheinenden Bekanntschaft sind, und eine Anknüpfung und Unterhaltung näherer Bekanntschaften mit dem anderen Geschlechte nach der christlichen Moral nur dann erlaubt ist, wenn der Mann in der Lage ist, eine eheliche Verbindung einzugehen, so wird sowohl den Seelsorgern als auch den Lehrern hiermit zur Pflicht gemacht, streng darüber zu wachen, daß die Unterlehrer keine solchen Bekanntschaften anknüpfen oder gar unterhalten, sondern vielmehr als Muster christlicher Jungfräulichkeit der Schulgemeinde vorleuchten.“

Die „Desserr. Ztg.“ sagt: „Wer den Ausdruck Mittel-Europa erfand, hat kein leeres Wort in die Welt gesetzt. Dieser Riesenkörper zeigt mit jedem Tage mehr Leben und Regsamkeit. Officiell noch nirgends anerkannt, kaum ausgesprochen, militärisch ohne oberste Leitung, politisch ohne gemeinsame Vertretung, wirkt dieser Complex moralisch auf alle europäischen Verhältnisse, wiegt er entscheidend in der Wage der Weltgeschichte. Wenn die diplomatischen Noten der mittel-europäischen Staaten stets so gleichartig klingen, wie in Bezug auf die Rechte Holsteins und das Unrecht Dänemarks, dann wird das europäische Concert nicht leicht in Disharmonie gerathen.“

Die „Morning Post“ knüpft an die italienische Reise des Kaisers von Oesterreich u. A. folgende Betrachtungen: „Kein englischer Herrscher war je unpopulärer in Irland, als Georg IV. vor seiner im Jahre 1821 dorthin unternommenen Reise. Kaum aber hatte er den Boden jenes Königreiches betreten und kund gegeben, daß er ein wohlwollendes Interesse für die Bewohner hege, als die Strömung der öffentlichen Meinung sich plötzlich zu seinem Gunsten umkehrte. Warum sollte der Besuch des jungen Kaisers auf seine italienischen Unterthanen nicht denselben Einfluß ausüben, welchen der Besuch jenes alten Monarchen auf die Demagogen von Dublin und Cork ausübte? Die Italiener sollten bedenken, daß der jetzige Kaiser ein Nachkomme der gütigen und tugendhaften Maria Theresia ist, deren beiden Söhnen Toscana und die katholische Religion in Italien so viel verdankt. Es giebt übrigens, wie Bacon sagt, nur Ein Mittel, Aufstände zu unterdrücken, und dieses besteht darin, daß man die Ursachen derselben beseitigt.“

Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich sind am 29. Nov. nach Paris zurückgekehrt und haben einem zu Gunsten der Armen arrangirten Balle im Saale des Opernhauses bis 2 Uhr Morgens beigewohnt. Der franz. Finanzminister arbeitet gegenwärtig das Budget von 1858 aus. Derselbe beantragt darin eine Ausgabe von 40 Millionen Franken, dazu bestimmt, den Gehalt der niederen Beamten und Unteroffiziere zu erhöhen. — Aus Nantes wird berichtet, daß die Arbeiter von Saint-Servan an den Kaiser eine Eingabe richteten, worin sie bitten, daß die Ausfuhr von Butter, Speck und Eider verboten werde, da diese Gegenstände (namentlich durch die enorme Ausfuhr nach Jersey, Guernsey und England) bereits so theuer seien, daß ihnen nichts mehr übrig bleibe, als trockenes Brod zu essen.

In Neapel herrscht noch immer vollständige Ruhe. Das wenig energische Auftreten des Westens hat dem Könige erlaubt, sich in seiner ganzen Macht zu zeigen, und dieses ist nicht ohne Einfluß auf seine Unterthanen geblieben, die bis dahin ihre Hoffnungen auf Frankreich und England gesetzt hatten.

Dagegen soll einer tel. Dep. des „Dr. J.“ zufolge in der Nähe Palermo's große Aufregung herrschen, und es heißt, daß Schweizertruppen von Neapel nach Sicilien beordert worden seien.

In Petersburg hofft man mit Sicherheit auf die Uneinigkeit der Allirten und auf die früher oder später erfolgende Nachgiebigkeit Englands. Persien und Buchanan, meint man, werden Lord Palmerston schon zum Nachdenken bringen, besonders wenn der edle Lord erwägt, daß Rußlands unter der vorigen Regierung vernachlässigten Beziehungen zu Spanien, Neapel, Sardinien und Mitteldeutschland seit einiger Zeit wieder hergestellt und befestigt sind, und daß Frankreich keinesfalls russenfeindlich gestimmt ist. Kaiser Alexander II. hat nicht die Feindschaft, wohl aber eine entschiedene Abneigung gegen die englische Politik geerbt. Nirgend kann wohl ein Gesandter mit solchem Mißtrauen, solcher Kälte und Gezwungenheit behandelt werden, als der gegenwärtige britische Geschäftsträger am Petersburger Hofe.

Die Theuerung.

Ob das Anhalten der Theuerung fast aller Lebensmittel natürlich oder künstlich, will man gern dahingestellt sein lassen; diese Frage wird wohl noch lange offen und ungelöst bleiben. Um so mehr aber dürfte es an der Zeit sein, mit der Frage sich zu beschäftigen: Auf welche Weise kann man dem Mittelstande zu Hilfe kommen, um ihm seine schweren Lasten, wo nicht ganz abzunehmen, doch einigermaßen zu erleichtern?

Man glaubt nicht ganz fehl zu greifen, wenn man die Saiten der Besteuerung berührt, letztere in Erwägung zieht.

Luxus, Genußsucht, diese bilden die Factoren des Lebens der Jetztwelt. Ein wirksames Gegenmittel unmittelbar anzuwenden, liegt in keines Menschen Macht, wo nicht Erziehung sie schon im Keime erstickt hat. Wohl aber kann mittelbar darauf hingewirkt werden, sie zu schwächen, während gleichzeitig unmittelbar die Kräftigung des Anspruchslosen bewirkt wird. Besteuert man z. B. die Revenüen der Eisenbahnen und die seit einiger Zeit wie Pilze herangewachsenen verschiedenen Banken, erhöht man die Steuern der Luxusartikel, wie Weine, fremde Biere, Wildpret, Federvieh, Cigarren, Spielkarten, Reitpferde, Hunde u. s. w., so dürfte hieraus ein Sümmechen erwachsen, mit welchem sehr leicht der Ausfall gedeckt werden könnte, den die völlige Aufhebung oder bedeutende Minderung aller auf unentbehrlichste Lebensmittel lastenden Steuern herbeiführt. Somit würde die Last des Mittelstandes gemildert, dem übermäßigen Luxus sowie der übermäßigen Genußsucht aber im eigenen Interesse der Betreffenden ein kleiner Damm gesetzt.

Möge dieser Vorschlag nicht zu den frommen Wünschen gezählt, vielmehr von den Machthabern beherzigt und zur Ausführung gebracht werden, so würde man sich schon mit dem Bewußtsein reichlich belohnt fühlen, zum Heile des Mittelstandes etwas Gutes bewirkt, ohne dem Reichen einen sehr empfindlichen Nachtheil zugefügt, wohl aber dem Leichtsinne gleichzeitig einen moralischen Dienst geleistet zu haben.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 30. Nov.: Oberon. Romantische Feenoper in 3 Acten. Musik von C. M. von Weber.

Es war dies das erste Mal, daß die Oper „Oberon“ seit ihrer Wiederaufnahme in das Repertoire für die Dessenlichkeit zugänglich war. Das Theater war so zahlreich besucht, als es die Räumlichkeit desselben überhaupt gestattet. Man darf den Zauber der Anziehungskraft der bei ihrem Wiederaufleben enthusiastisch begrüßten Oper nicht allein in der Pracht der Ausstattung und dem kaleidoskopischen Wechsel der Bilder aus dem wirklichen Leben und der idealen Welt suchen: es ist vielmehr Thatsache, daß Weber zu den gefeiertsten Lieblingen des musikalischen, wie des Publikums überhaupt zählt. Jeder weiß, mit welchem Recht. Seine treffende Characterzeichnung, seine lebensfrischen Melodien, werden ihm immer diese Stellung erhalten. Herr Capellmeister Reißiger leitete mit jugendlicher Energie und warmer Hingabe an die Schönheiten der Oper die Vorstellung, und der vielfache Hervorruf, der schon nach der Ouverture und später noch oft laut werdende Beifall gaben Zeugniß davon, wie sehr man sich von Allem befriedigt fühlte. Besonders ausgezeichnet disponirt war Hr. Tichatschek. Er sang mit einem Schmelz und einer Kraft, welche den Ueingekehrten vollständig über die Zahl seiner Jahre täuschen mußte. O.

Montag, den 1. Decbr.: Prinz Lieschen. Posse in 3 Acten von M. Seydich.

Dem dankenswerthen Beginnen der Intendanz, die seit zwei Jahren vom Repertoire verschwundene Posse „Prinz Lieschen“ neu einstudirt wieder vorzuführen, wie dem Dichter und den Darstellern derselben, ist bei künftigen Wiederholungen, da hier dafür

beinahe durchweg eine so tüchtige Besetzung vorhanden ist, ein volleres Haus zu wünschen als bei der gestrigen Aufführung. Es gehört zum Gelingen und zum Genuß eines solchen Stückes, daß ihm eine zahlreiche Versammlung durch entgegenkommende Theilnahme und häufige, hier verdiente Beifallsbezeugungen die Brücke baut. Hr. Käber, dieser unverwundliche Fachmuskelverrenker, brachte eine gute Dosis Heiterkeit unter die Anwesenden. Fräul. Schönhoff, deren Talent für die Darstellung jugendlicher Männerrollen besonders ausgebildet zu sein scheint, gab die Titelfolle mit Fleiß, Geschick und vielem Gelingen. Auch die kleine Rolle der Frau Bereng — die Wirthin von der goldnen Ente — war mit lebenswahrer Charakteristik ausgeführt.

Julius Schanz.

Concert.

Herr Rancheray aus Paris gab gestern im Saale des Conservatoriums unter Mitwirkung der Frau S. Hildebrandt und des Hrn. Kammermusikus Richter ein Concert, welches in Bezug auf ihn selbst eine Bestätigung alles dessen war, was bereits über ihn gesagt worden ist. Frau Hildebrandt war wohl für den größten Theil der Zuhörerschaft eine neue Erscheinung, welche jedenfalls, wenn die Gelegenheit sie zu hören nicht fehlt, sich sehr beliebt machen wird. Ein sehr schönes Stimmmaterial, verbunden mit kunstbewährter Anwendung und dramatischer Auffassung sichern ihr für den vorangebeuteten Fall einen größern Erfolg, als der gestrige es war, wo das Gemisch von Sicherheit und Befangenheit als denselben etwas beeinträchtigend sich geltend machte. Die Sängerin wurde vom Publikum mit großer Theilnahme aufgenommen.

Kunst und Literatur.

Der Verlagsbandlung der Allgemeinen Musterzeitung, Engelhorn u. Hochdanz in Stuttgart, sind in Folge ihres Preis-ausschreibens für einen novellistischen Beitrag zu genanntem Blatte 214 Concurrizarbeiten zugegangen, von denen nur wenige auch den mildesten Anforderungen Genüge leisteten. Unter den aus Dresden eingesandten Arbeiten befand sich auch ein neues Märchen von Pauline Schanz, „Stella“ betitelt, das, wie man der Autorin eröffnet, den Preis vielleicht nur darum nicht erhielt, weil es ein Märchen ist und man eine Novelle wünschte. Dasselbe ist aber von den als Preisrichtern fungirenden Herren F. W. Hackländer, D. Edmund Höfer und J. G. Fischer, drei in ganz Deutschland hochgeachteten literarischen Capacitäten, für so ausgezeichnet erklärt worden, daß die Verleger der Allg. Musterzeitung von ihrem Vorbehalte Gebrauch machten und „Stella“ unter sehr anständigen Bedingungen für ihr Blatt erworben haben. Den Preis erhielt die Novelle: „Margaret Lindner“ von Julius Ude, mit der der nächste Jahrgang der Allg. Musterzeitung eröffnet wird.

Die St. Galler Blätter enthalten begeisterte Berichte über ein Concert, in welchem Liszt spielte und Rich. Wagner die Sinfonia eroica dirigitte.

Mathilde Gräfin von Reichenbach in Dresden hat ihrer Novelle „Faustine“, die, wenn man auch an der Composition derselben manches zu tabeln finden mochte, immerhin interessant genannt werden mußte, ein anderweites, ungleich werthvolleres Werk in 2 Bänden unter dem Titel „Wechselwirkungen“ folgen lassen, eine theils ernste, theils satyrische Erzählung, die in den modernen Gesellschaftskreisen — wir möchten sagen: in unserer nächsten Umgebung spielt. Wir werden in unserer Bücherschau nochmals darauf zurückkommen und wollen nur vorläufig auf das geistreiche Buch aufmerksam machen, dem die Anerkennung der Kritik wie die Theilnahme der gebildeten Stände nicht fehlen wird.

Vermischtes.

* Das „Ansbacher Morgenblatt“ veröffentlicht folgendes ihm zugekommene Handbillet, dessen humoristischer Schluß einer besseren Orthographie würdig wäre: „Woblöbliche Redaction des Ansbacher Morgenblattes! Tief müssen wir bedauern, daß Sie durch Aufsätze in Ihren Morgenblatt wegen dem Hopfen das Product in Preis derabsetzen, da wir sich das ganze Jahr plagen hierfür, und dann durch solche Aufsätze die Kauflust der Brauer so wie van die Handelsleudte genommen wird. Der Hopfen hat nicht abgeschlagen oder ist zurückgegangen, sondern wir sind fest überzeucht, daß er steigt nur wegen demm daß solcher zur Zeit wegen der anhaltende trockne Witterung nicht zu Fassen ist stofft das Geschäft. wir ersuchen Ihnen van Sie uns nichts gutes mit Ihren Blatt Erzeugen wollen auch nichts beses zu thun. Denn kein Zeitungschreiber braucht ja kein Hopfen nur Abonementen zu seinen Blatt und diese sind wir auch. Mehrere Hopfenprotecenten.“ — Diese „Hopfenprotecenten“, haben Sie nicht Collegen genug? Leute, die, sobald man ihnen sagt, was sie sind, außer sich gerathen und nicht begreifen, wie man jedes Wort, jede Bewegung ausgezeichnet, vortrefflich finden kann? —

* Blitze und Flocken gleichzeitig gehören wohl zu den seltenen Naturerscheinungen. Am 17. Nov. war eine solche in Stockholm. Nachmittags, kurz nach 1 Uhr, hatten die alten Schweden (und wahrscheinlich auch die jungen) dort ein heftiges Gewitter und dazu entschiedenes Schneegestöber. Will es der Winter etwa dem Sommer nachthun, der zu seinen Gewittern oft Eisförper niederhagelt?

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, den 1. December. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ B. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 140 $\frac{1}{2}$ B. — do. Weim. 130 $\frac{1}{2}$ B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 300 G. — do. Löb.-Zitt. 60 G. — do. Magd. Leipz. 282 G. — Neue — G. — do. Thüringer 135 B. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam 143 $\frac{1}{2}$ G. — Augsburg 103 $\frac{1}{2}$ B. — Bremen 110 $\frac{1}{2}$ G. — Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{2}$ B. — Hamb. 152 $\frac{1}{2}$ G. — London 6, 19 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 80 $\frac{1}{2}$ B. — Wien 96 $\frac{1}{2}$ G. — Louisdor —.

Wien, Montag, den 1. December. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 84. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 71 $\frac{1}{2}$. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ 64 $\frac{1}{2}$. — Darl. u. Verloos. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 110 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. 83 $\frac{1}{2}$. — Bankactien 1075. — Escomptbankactien, Niederöstr. 590. — Actien der franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 334 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn —. — Donau-Dampfschiff. 576. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 329. — do. Elisabeth. Westb. 205 $\frac{1}{2}$. — do. Theisbahn 204 $\frac{1}{2}$. — Amsterd. —. — Augsb. 106 $\frac{1}{2}$ B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamburg 78 $\frac{1}{2}$. — London 10, 16 $\frac{1}{2}$. — Paris 122 $\frac{1}{2}$. — R. f. Münzducaten 9 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Montag, 1. December. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 81 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 116 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 79 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 107 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schatzoblig. 80 $\frac{1}{2}$ G. — Braunschw. Bankact. 140 G. — do. Darmstadt. 142 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 99 $\frac{1}{2}$ G. — do. Geraer 107 G. — do. Leipziger 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Meiningen 98 $\frac{1}{2}$ G. — öster. Creditact. 159 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar. 130 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 166 $\frac{1}{2}$ G. — Breslau-Freiburger 150 G. — Berlin-Stettin 139 G. — Ludwigsh.-Bezb. 142 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschles. Lit. A. 165 $\frac{1}{2}$ G. — franz.-östr. Staatsb. 169 G. — Rheinische 113 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsh. (Kosel-Derb.) 140 G. — Thüringer 134 $\frac{1}{2}$ G.

Tages - Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Dienstag den 2. Dec.:
Einer muß heirathen. Lustsp. in 1 Act von A. Wilhelm.
 Hierauf: **Herr Purzel in Spanien.** Posse
 in 3 Acten von G. Käber. Anfang 6 Uhr. Ende
 halb 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge.
 Mrgs. 4¹/₄ u., 6¹/₂ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u.)
 (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Anf. Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12
 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
 - II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4¹/₄ u.
 6¹/₂ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u., Abds. 6 u. — Anf.
 Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5³/₄ u., Abds. 9 u.,
 Nachts 12³/₄ u.
 - III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7¹/₂ u.,
 Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8¹/₂ u. — Anf. Mrgs. 7¹/₄ u.,
 Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8¹/₂ u.
 - IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm.
 3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
 - V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm.
 10 u., Nachm. 3¹/₄ u., Abds. 6³/₄ u., Nachts 10¹/₂ u. — Anf.
 Mrgs. 9¹/₄ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5¹/₂ u., Abds. 8³/₄ u.,
 Nachts 4 u.
 - VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs.
 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt)
 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12³/₄ u. (Wien), Nachm.
 2 u. 6¹/₄ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min.,
 (von Altstadt) 9³/₄ u. (Wien). — Anf. (in Altstadt) Mrgs.
 3¹/₂ u. 9 u., Vorm. 11³/₄ u., Nachm. 2¹/₄ u. 5¹/₂ u., Abds.
 9¹/₄ u., (in Neustadt) Mrgs. 3³/₄ u., Nachm. 2¹/₂ u.
- Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertage
 (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.)

freier Eintritt, Montag und Mittwoch (von 10—3 Uhr) gegen
 Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung
 (6 Personen 3 Ngr.)
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2
 Ngr. für 6 Personen gültig.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.
Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Ngr
 für 6 Personen gültig.
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für
 6 Personen, à 2 Ngr.
R. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-
 reotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement)
 geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glassalon.
Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-
 reotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöff-
 net. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.
Kunstisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von
 den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen
 Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet
 von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Ngr.) — Die
 ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.
Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1
 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von fei-
 nen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.
Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u.
 Eisenbahn-Bericht à 2¹/₂ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr.
 von **Domann**, zu haben in allen Buchhandlungen.
C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt
 für Musik, Augustustrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d.
 lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benützung.
Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-
 Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte
 über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen
 gratis.

Lincke'sches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

Programm.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ouverture Nr. 2 von Kalliwoda. 2. Scene u. Duett aus Adolph v. Nassau v. Marschner. 3. Pariser Walzer von Lanner. 4. Apollo-Quadrille von Ruckenschuh. 5. Ouverture zu „die vier Menschenalter“ v. Lachner. 6. Finale aus Medea von Cherubini. 7. Faschings-Possen, Walzer von Strauss. 8. Kriegers Lust, Festmarsch von Jos. Gungl. | <ol style="list-style-type: none"> 9. Ouverture zu Titus von Mozart. 10. Terzett aus Leonore von Beethoven. 11. Ball-Perlen, Walzer von H. Hünerfürst. 12. Hans-Jörgel-Polka von Lanner. 13. Ouverture zur Königin für einen Tag von Adam. 14. Finale aus den Zigeunern von Balfe. 15. Zephir-Lüfte, Walzer von Jos. Gungl. 16. Bruder-Lustig, Galopp von Heinsdorf. |
|--|--|
- Anfang 4 Uhr Entrée 2¹/₂ Ngr.

Mein Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1.

ist im Monat December a. c. täglich von früh 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Mein Atelier hiermit bestens empfehlend, erlaube ich mir auf eine große Auswahl von Rahmen,
 Etuis etc. noch besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Constantin Schwendler,

Theaterplatz Nr. 1.

Nr. 15. Große Frohngasse Nr. 15.

erste Etage links, zunächst der Fleischbänke, werden getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche
 und Stiefel zu den höchsten Preisen eingekauft.

Lotterie-Anzeige.

Nächsten Montag Ziehung erster Classe. Hauptgewinne:
4000, 2000 und 2 zu 1000 u. S. W.,

wozu ich Loose bestens empfehle.

C. C. Matthes,
 Zahngasse Nr. 29, im Salzverkauf.

Loose

erster Classe 51. Landes-Lotterie empfiehlt in $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ die Hauptcollection von

Anton Wallerstein jun.,

große Frauengasse Nr. 1, Ecke des Jüdenhofs.

Das so beliebte Weizenbier, Medinger, Waldschlößchen, sowie auch ein gutes einfaches Bier empfiehlt

Carl Stiehler, Café du Levant, Bauernerstraße.

Gerlach's Weinhandlung

Moritzstrasse Nr. 22

bietet eine sehr reiche Auswahl in gut gepflegten und abgelagerten
 französischen, spanischen, Rhein-, Ungar- und anderen Weinen,
 ebenso in

Champagnern, Rum, Arac, Cognac, ächt holl. Genèvre, Selner'scher
 Punschessenz, engl. Porter, Ale etc. etc. etc.



G. Kreutzberg's GROSSE MENAGERIE

auf dem Jüdensteiche.

Geöffnet von Morgens 11 bis Abends 7 Uhr.

Abends bei brillanter Beleuchtung.

Hauptfütterung Nachmittags 5 Uhr.

Hauptvorstellungen im Centralkäfig

Heute letzte Vorstellung vor meiner Abreise nach Warschau.

G. Kreutzberg.

Inn. Pirna-
sche-G. 3.

Die Conditorei von **H. Kammsetzer**

Inn. Pirna-
sche-G. 3.

empfehl ich mit verschiedenen Bäckereien, kalten und warmen Getränken.

Mr. ROSTAING,

Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à
 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

Polygraphische Kunst-Anstalt

von
Frd. Rudolph Meyer & Comp.
 akademische Kupferdruckerei und galvanographisches
 Atelier. Kleine Oberseergasse Nr. 2.

Thermometer und Flüssigkeitswaagen aller Art empfehlen billigst

C. G. Mehlhorn & Sohn.

Unterzeichnete empfehlen:

Selbstthätige Musik-Kunstwerke,

spielende Musikern (in Chatoullen und Dosen) in großer Auswahl, ferner:

Harmoniums

(vervollkommnete Phys-Harmonica) von $3\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Octaven Umfang, und mehreren Registern, in Nußbaum-, Mahagoni- und Palisander-Gehäusen.

F. Kaufmann & Sohn,

am Postplatz, Musikisches Cabinet.

Biedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in LONDON, etablirt 1819.

Grösste Sicherheit.

Niedrige Prämien.

In der letzten fünfjährigen Geschäftsperiode hat die Gesellschaft 1764 neue Policen mit einer Versicherungssumme von Pfd. Strl. **1,019,759** (circa Thlr. **6,798,400**) ausgestellt.

Jede weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Alfred Meysel, Thenius, Grahl & Comp.,

Altmarkt Nr. 15. II.

Königstrasse Nr. 19.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei

E. E. Melzer, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

Zum höchsten Preis werden **Hadern, Knochen, Eisen, Zinn, Messing und Kupfer** stets gekauft. **Hirschel,** Borngasse Nr. 29.

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)

empfiehlt

ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Neu e

Teltower Stübchen

sind in frischer Waare eingetroffen bei

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Altes Zinn

wird gekauft von

C. E. Höhle,
Pragerstr. 25 part.

feste wollene Strickgarne,
8 Loth von 6 Ngr. an,
wollene Herren- u. Kinder-Shawls
in reichster Auswahl, höchst solid gestrickt, zu
den billigsten Preisen.

C. Zschaler,

gr. Frohngasse 22, neben Hrn. Kfm. Willy.

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,

empfehlte eine große und elegante Auswahl
der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstags-
karten, Wünsche, Stammbuchblätter, Pathenbriefe, feine und
ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne
Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele
Attrapen und dergl. der besten Fabriken.

Die Richter'sche Buchhandlung in Bwickau empfiehlt
den Freunden der schönen Literatur:

L i a n d e.

Eine Märchendichtung von Julius Schanz.

Eleg. gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.

Einer der geachtetsten Schriftsteller Oesterreichs spricht sich in
der Bäuerle'schen Theaterzeitung vom 7. Juni 1856 folgender-
maßen über diese Dichtung aus: „Unter allen Gattungen der Dich-
tung dürfte wohl das Epos eine der schwierigsten sein, denn sie
fordert nebst einer reichen Fantasie, blühenden Sprache und Beherr-
schung des Ausdrucks, auch eine ebenso große lyrische Innigkeit als
dramatische Gestaltungsgabe. Wenn wir daher einen nur kleinen
Kranz von derartigen Poesien für vollkommen gelungen bezeichnen
können, so liegt es in der Natur der Sache; es gereicht aber dem
Verfasser der *L i a n d e* um so mehr zur vollsten Ehre, den höchsten
Erwartungen entsprochen zu haben, die wir an seine Dichtung
stellten. Julius Schanz hat wohl schon durch seine Uebersetzungen
der Gedichte von *Macaulay* und *James Henry* seinen Tact,
seine Gewalt der Sprache und Reinheit im Versbau, ebenso wie
in seinen lyrischen Dichtungen bewiesen, aber wir waren überrascht,
ein an Farben so reiches Schilberungstalent, eine ebenso zarte, als
üppige Fantasie in dieser *L i a n d e* sich verwirklichen zu sehen. Schanz

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels

Hôtel Victoria. Se Excellenz v. Hornborg mit Diener, Hof-
rath Ihrer Hoheit der Großfürstin Marie von Rußland. Se.
Excellenz Doctor v. Menowski mit Diener, wirkl. Staatsrath
desgl. v. Hasberg mit Diener, Ober-Leutn. desgl., sämtliche
zur Begleitung Ihrer Hoheit der Großfürstin Marie von Ruß-
land. Janzki, Eisenbahn-Beamter aus Warschau. Richter, desgl.
Lempe, desgl. Bogtmann, desgl. Se. Excellenz v. Lenzoni mit
Diener, Toscanischer Minister in Wien. Se. Excellenz Baron
v. Steinberg, Hannoverischer Gesandter und Minister in Brüssel.
v. Thielau, Garde-Leutnant aus Berlin. Peter Freiherr v. Pe-
renyi, Studirender aus Kaschau. Thomas Jefferies, Rentier aus
London. Alfred Stähelin, D. med. aus Basel. Max Müller,
Rentier aus Königsberg. Oscar Richard nebst Gattin, Commis-
Bouänger aus Bruxelles.

Hôtel de Saxe. Frau Gräfin v. Holowinska mit Diener-
schaft, Gutsbes. aus Kiew. Fräulein Anna und Marie v. Holowinska

ist ein reich poetisches Talent, seine Fantasie ist edel und rein, sein
Versbau tadellos, seine Schilderungen der Märchenwelt sind ebenso
zart, als die Scenerien reich und plastisch. Es muß daher dieses
Buch, welches eine wahrhaft prachtvolle Ausstattung besitzt, auf das
Wärmste empfohlen werden; es verdient die rege Theilnahme, welche
ihm in dem größten Theile Deutschlands bereits zu Theil geworden ist.

Für Gerichte und Advocaten. Tabelle

über Quittungstempel mit Zuschlag
von 1 bis 10000 Thlr. Capital

von

C. G. Weinert,

Spotel-Controleur bei dem R. Bezirksgericht.

Preis 2 1/2 Ngr.

Vorrätzig in der

Exped. der Dresdn. Nachrichten.

Johannes-Allee 6.

Werthvolles und passendes Weih- nachtsgeschenk.

Durch Uebernahme des Rest-Vorrathes sind wir im
Stande, nachfolgendes höchst interessantes Werk zu einem
jetzt sehr ermäßigten Preise abzugeben:

Friedrich August II.

König von Sachsen.

Ein Denkmal für alle seine Verehrer.

Herausgegeben von **Dr. Julius Schladebach.**

In elegantem Umschlag mit Goldtitel und Bignette. 21 Bogen
(335 Seiten) und 3 Stahlstiche:

Portrait Friedrich August II., Weinberg Sr. Maj. des
Königs und Unglücksstelle bei Brennischl.

Früherer Preis: 2 Thlr.

Herabgesetzter Preis 20 Ngr.

Wir empfehlen dieses Buch allen Verehrern des
Höchstseligen als ein für die herannahende Weih-
nachtszeit, schon vermöge seiner eleganten Ausstattung,
ebenso würdiges als passendes Festgeschenk.

Buchhandlung von **R. Kori (J. Zeh)**

in Dresden (Schloßg. 26, Stadt Gotha gegenüber).

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Agnes Fehrmann, geb. Schäfer. — Herr
Wilhelm Richter.

und Gasthöfen (am 1. December bis Morns 6 Uhr).

aus Kiew. Fräulein Anna v. Korzenjowska, Staatsrathstochter aus
Warschau. Fräulein Anna Patocka aus Kiew. Fräulein Julie Kene aus
Kiew. M. Young, Gentl. aus London. Peter v. Keronow,
Oberst-Leutn. aus Petersburg. Bergholz, Provisor aus
burg. v. Poribysky, Gutsbes. aus Lublin. Graf v. Czarnowski,
Rittergutsbes. aus Radwiz. Tull, Gentl. aus England.

Hôtel Royal. Rohde, Kfm. aus Moskau. D. Jordán, Pa-
lombenwerkbes. aus Prag. Engel, Kfm. aus Erfurt. Engel,
Productenhändler aus Pesth.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Gustav
Zel, Deconom aus Jostitz. Emil Gaschel, D. med. aus
Berthold, Fabrikant aus Leipzig.

Stadt Coburg. Rietscher, Steinmetzstr. aus Pannersdorf.
Karl Scheunert, Deconom aus Polenz. E. Dittrich, Deconom
aus Neustadt bei Stolpen. Hermann Funch, Bereiter aus Leipzig.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr 4 Grad unter 0

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kiepsch & Richardt.